

Deshalb erscheint uns auch ein gynandromorpher Falter nicht schön.

Dazu kommen die vom „grauen Einerlei“ abweichenden oft herrlichen Farben und die Tatsache, daß wir, wenn die Flügel geöffnet sind, das ganze Tier mit einem Blicke übersehen.

d) Weshalb nahm man gerade zur Erklärung der Schmetterlingsfarben die geschlechtliche Zuchtwahl in Anspruch?

Sonderbar ist es, daß man stets bei Schmetterlingen von geschlechtlicher Zuchtwahl spricht, weniger oder gar nicht dagegen bei Käfern, Hymenopteren, Rynchota u. dgl., die doch auch z. T. sehr schön sind — für unseren Geschmack!

Ist es doch nicht einzusehen, warum z. B. ein Käfer weniger dazu geeignet wäre, oder die intellektuell so hervorragenden Bienen und Ameisen!

Weiter ist sonderbar, daß die geschlechtliche Zuchtwahl nur bei relativ wenig Schmetterlingen, zumeist den Rhopaloceren, wirksam gewesen sein soll. Die anderen Schmetterlinge haben also kein Gefühl für Schönheit, und doch stehen sie in verwandtschaftlicher Beziehung einander so nahe!

Wie kam man auf diese Deutung der Farben? — Man hatte in der Schutzfarben-Theorie eine für sehr weite Kreise des Tierreichs gültige Erklärung gefunden. Diese war jedoch auf die Schmetterlinge nicht in allen Fällen anwendbar; sie zeigten gerade auf den Teilen, die in der Ruhestellung nicht sichtbar sind, eine auffallende „schöne“ Färbung. Man hatte bei Vögeln ein Paradieren, ein Prunken mit den Farben der ♂♂ vor den ♀♀ gesehen und schloß, ohne auf die conditiones sine qua non bei den Schmetterlingen zu achten: auch hier muß geschlechtliche Zuchtwahl tätig gewesen sein!

Ich glaube, jene „schönen“ Farben erklären wir weit natürlicher auf ganz andere Weise, wie wir später sehen werden. Hier bemerke ich nur noch, daß ich mich früher in meinen „Beiträgen zur Morphologie und Biologie der Lepidoptera“ in der Ent. Zeitschr. für die Existenz der geschlechtlichen Zuchtwahl entschieden habe. Ich teilte damals zwei Beobachtungen bei der Kopulation von *Anthraea gamma* Guérin-Ménéville mit; einmal kam eine Kopula zwischen einem hochgelben ♀ und zwei grauen ♂♂ nicht zustande, das andere Mal kopulierte sich ein hochgelbes ♂ mit einem hochgelben ♀. Diese Beobachtungen finden eine sachgemäße Erklärung durch die Mitteilung, daß bei Schmetterlingen eine Vorliebe für die Farben vorhanden ist, die sie selbst aufweisen.

#### Zusammenfassung des Ergebnisses.

Aus den Beobachtungen der Blütenbesuche muß geschlossen werden, daß die Tagfalter Lieblingsfarben haben. Diese Lieblingsfarben stimmen mit der Eigenfarbe näherungsweise überein. Dennoch ist die Bedeutung der Farben für die Paarung, wie es scheint, bei weitem nicht so groß, wie in der Theorie der geschlechtlichen Zuchtwahl angenommen wird. Bei einigen Tagfaltern mögen die Farben die Tiere zusammenführen, aber ein Ergötztwerden der Weibchen und eine Auswahl der schöneren Männchen durch jene ist aus psychologischen Gründen nicht anzunehmen.

Mittels der Theorie der geschlechtlichen Zuchtwahl können wir also die „schönen Farben“ der Schmetterlinge nicht erklären.

Das Ergebnis ist vor der Hand ein rein negatives.

(Fortsetzung folgt.)

## Vereins-Angelegenheiten.

Im Juni d. J. soll das Mitglieder-Verzeichnis neu gedruckt werden.

Um unrichtige Angaben darin nach Möglichkeit zu vermeiden, werden alle Mitglieder gebeten, besonders die Adressen auf den Versandstreifen der Zeitschrift genau zu prüfen und Unrichtigkeiten in bezug auf Namen, Stand und Wohnung recht bald hierher mitzuteilen, damit sie beseitigt werden können.

Wie bisher wird auch in dem neuen Verzeichnisse eine besondere Spalte zur Eintragung des Sammelgebietes vorhanden sein. Der Hinweis auf diese wenig benutzte Einrichtung wird diesmal sicher den Erfolg haben, daß alle Mitglieder die gewünschte Angabe machen.

Vereine, welche regelmäßige Sitzungen abhalten und denen dabei Gäste willkommen sind, wollen die erforderlichen Mitteilungen über Zeit und Ort der Zusammenkünfte mir recht bald zugehen lassen, damit sie zu einem „Tageskalender“ zusammengestellt werden können.

Dem Mitglieder-Verzeichnisse soll wieder ein Inseraten-Anhang beigegeben werden.

Da das Verzeichnis allen Vereinsmitgliedern vielen Universitäten, naturwissenschaftlichen Instituten und Gesellschaften zugestellt wird, so sind selbstredend Inserate darin von größter Wirkung.

Es werden berechnet:

|                                             |       |
|---------------------------------------------|-------|
| für eine ganze Seite (12×20 cm Druckfläche) | 12 M. |
| für eine halbe Seite                        | 7 M.  |
| für eine viertel Seite                      | 4 M.  |
| für eine achteil Seite                      | 3 M.  |

Für die letzte Seite werden, so weit die Aufträge noch berücksichtigt werden können, die doppelten Preise berechnet.

P. Hoffmann.

## Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1906/1907 ging ferner ein:

Der Jahresbeitrag mit 6 M. von No. 4 22 25 27 42 44  
 47 57 87 93 110 130 142 150 169 185 196 202 205 229 258  
 272 300 302 307 309 324 359 369 371 391 424 437 458 461 462  
 464 470 481 484 491 494 499 505 512 517 530 536 542 545  
 555 561 589 594 600 607 619 633 645 646 649 656 659 698  
 726 745 752 765 779 786 789 791 835 863 872 885 894 911  
 914 919 946 951 981 986 993 998 1005 1008 1014 1026 1032  
 1061 1073 1107 1113 1118 1138 1156 1161 1169 1175 1176  
 1193 1204 1208 1212 1238 1277 1282 1305 1306 1351 1352  
 1353 1354 1388 1414 1443 1454 1462 1488 1498 1507 1514  
 1537 1539 1544 1585 1602 1617 1658 1665 1698 1716 1728  
 1749 1755 1756 1767 1778 1790 1815 1820 1833 1839 1849  
 1853 1855 1860 1875 1877 1938 1949 1951 1967 1970 1976  
 1978 1979 1981 1994 2001 2017 2024 2028 2043 2072 2086  
 2096 2104 2106 2112 2126 2141 2142 2152 2159 2160 2162 2174  
 2179 2182 2191 2192 2198 2207 2220 2225 2228 2230 2244  
 2261 2264 2270 2271 2272 2281 2288 2291 2296 2313 2323  
 2332 2352 2367 2371 2396 2410 2416 2421 2430 2448 2450  
 2454 2456 2465 2474 2496 2499 2505 2515 2520 2536 2538  
 2539 2548 2568 2576 2577 2590 2608 2615 2617 2627 2641  
 2644 2653 2658 2660 2664 2670 2680 2684 2697 2711 2734  
 2739 2744 2745 2746 2749 2754 2758 2765 2766 2771  
 2782 2783 2787 2796 2803 2805 2811 2813 2823 2825  
 2830 2831 2833 2836 2838 2842 2855 2858 2862 2864 2879  
 2891 2895 2896 2899 2933 2940 2947 2950 2952 2961 2968  
 2971 2977 2987 2992 2994 2995 2996 3000 3005 3006 3008 3020  
 3021 3045 3051 3054 3057 3062 3064 3076 3085 3089 3090  
 3096 3097 3107 3111 3113 3123 3130 3140 3155 3171 3173  
 3174 3182 3183 3190 3191 3192 3194 3233 3237 3241 3253  
 3259 3262 3280 3281 3288 3298 3299 3304 3313 3326 3346  
 3347 3364 3371 3372 3377 3385 3386 3393 3395  
 3398 3402 3403 3413 3422 3426 3430 3447 3451 3458 3468  
 3473 3480 3486 3495 3510 3523 3544 3555 3556 3566 3577  
 3588 3592 3595 3596 3597 3601 3602 3628 3634 3635 3650  
 3664 3672 3682 3693 3702 3704 3705 3721 3733 3735 3736  
 3737 3746 3764 3765 3766 3776 3781 3786 3790 3792 3799  
 3800 3801 3802 3822 3834 3842 3848 3853 3862 3877 3880  
 3881 3885 3893 3899 3910 3916 3919 3929 3936 3940 3946

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Paul

Artikel/Article: [Vereins-Angelegenheiten 60](#)